

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Rates der Stadt Wedel
vom 25.09.2025

Top 7 Kombibad - Sachstandsbericht weiteres Vorgehen

Herr Maurer / Stadtwerke Wedel gibt anhand einer Präsentation, die in Allris einsehbar ist, einen ausführlichen Überblick über den Sachstand und beantwortet Fragen.

Er bittet um eine Entscheidung zu den zwei Alternativen

1. Aktivitäten runterfahren und Umsetzung der Variante 4A
ODER
2. Entscheidung für ein einjähriges Moratorium, um ein neues Konzept zu erarbeiten, das mit der gesamtstädtischen Entwicklung verzahnt ist.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat einen Fragenkatalog eingereicht, der teilweise durch die Präsentation beantwortet wurde. Die Fragen sollen trotzdem beantwortet werden.

Die Ratsmitglieder und Beiräte diskutieren sehr kontrovers über das bisherige Vorgehen und mögliche Lösungen und Konzepte.

Sachstand Badebucht

Kombibad Wedel GmbH
25.09.2025

Agenda

- 1. Status quo – technisch, finanziell, personell**
- 2. Handlungsoptionen - aus der Sicht der Kombibad GmbH**
- 3. Beschlusslage und Umsetzungsstand**

Vorweg

- Seit Jahren zeichnet sich in der Badebucht eine kontinuierliche Steigerung der Betriebskosten ab. Maßgeblich sind u.a. tarifvertragliche Personalkostensteigerungen und gestiegene Energiekosten.
- Im Aufsichtsrat wurden über die Jahre zahlreiche Maßnahmen zur Einhaltung des Kostendeckels entwickelt und umgesetzt. Ein strukturierter, aus der Stadtverwaltung gesteuerter Willensbildungsprozess aus gesamtstädtischer Perspektive unterblieb bislang.
- Erst mit dem nachhaltigen Überschreiten des Defizitdeckels von 2,1 Mio. € und dem Haushaltsproblem dringt das Thema im politischen Raum durch.
- Mitursächlich hierfür ist eine gelegentlich wahrgenommene Entkopplung von politischer Willensbildung und der Arbeit des Aufsichtsrates. Ein Beispiel hierfür ist der Ausschluss der Aufsichtsratesmitglieder der Kombibad GmbH aus den relevanten Diskussionen im Rat.
- Den von Geschäftsführung und Aufsichtsrat entwickelten Lösungsansätzen fehlte somit die Rückanbindung in den politischen Entscheidungsraum.

Prüfung von Handlungsoptionen (Innensicht Kombibad GmbH)

- Ein jüngst in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten verdeutlicht das Problem der bisherigen Entkopplung von Rat und Aufsichtsrat bei den Mechanismen der politischen Willensbildung („Befangenheitstheorie“):
 - Der Rat kann und soll dem Aufsichtsrat einen strategischen Handlungsrahmen geben, der nicht ausschließlich kaufmännische Ziele beinhalten muss.
 - Wichtig wäre eine geschärfte inhaltliche Rückanbindung an den Ratswillen – verfahrenstechnisch und/oder rechtsformtechnisch.
 - Zumindest ist der Ausschluss der AR-Mitglieder von den Diskussionen und Beschlussfassungen nicht geboten, im Gegenteil, die Rückanbindung von AR an den Gesellschafterwillen ist kommunalverfassungsrechtlich gewünscht.

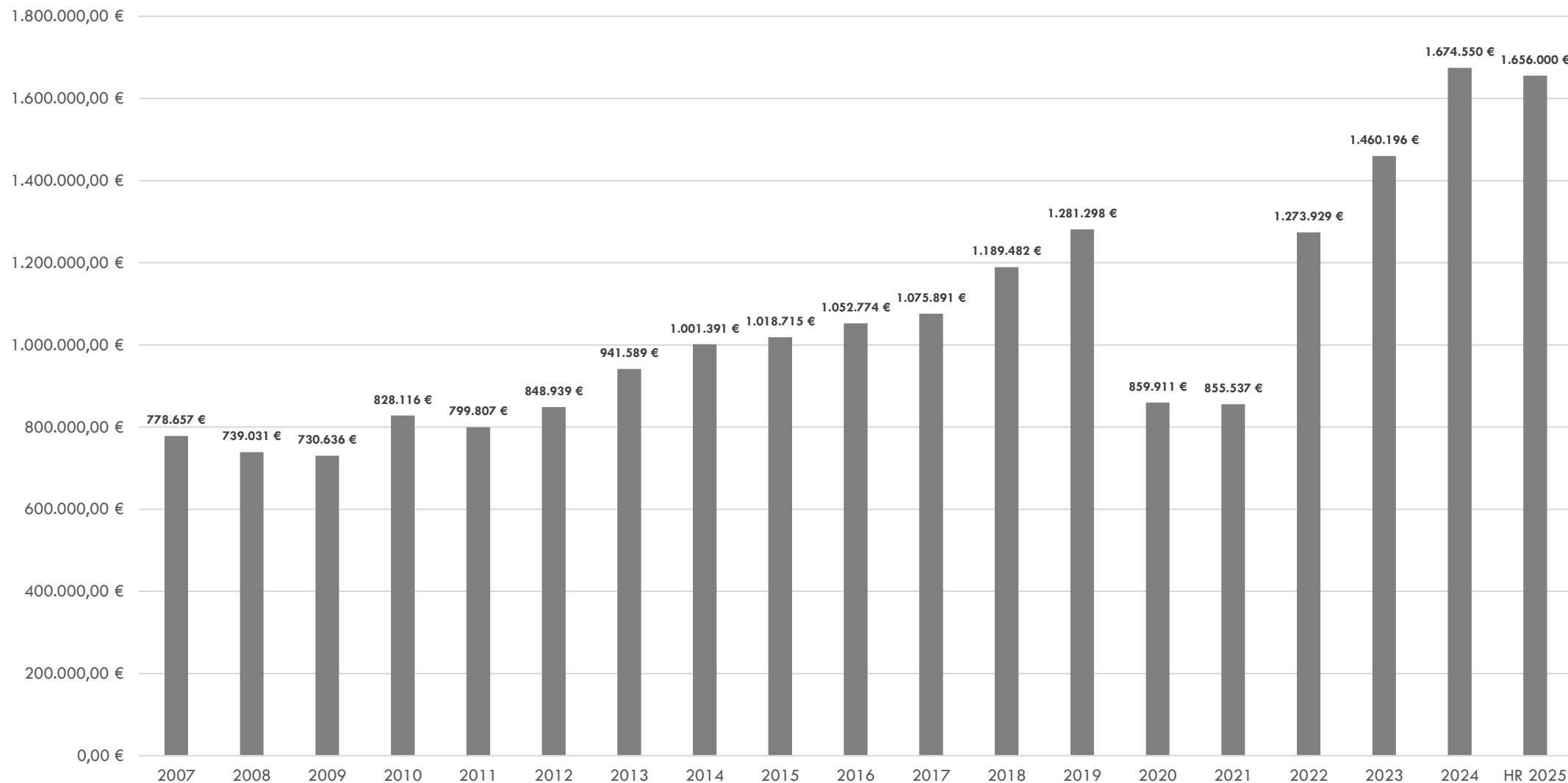
Agenda

- 1. Status quo – technisch, finanziell, personell**
- 2. Handlungsoptionen - aus der Sicht der Kombibad GmbH**
- 3. Beschlusslage und Umsetzungsstand**

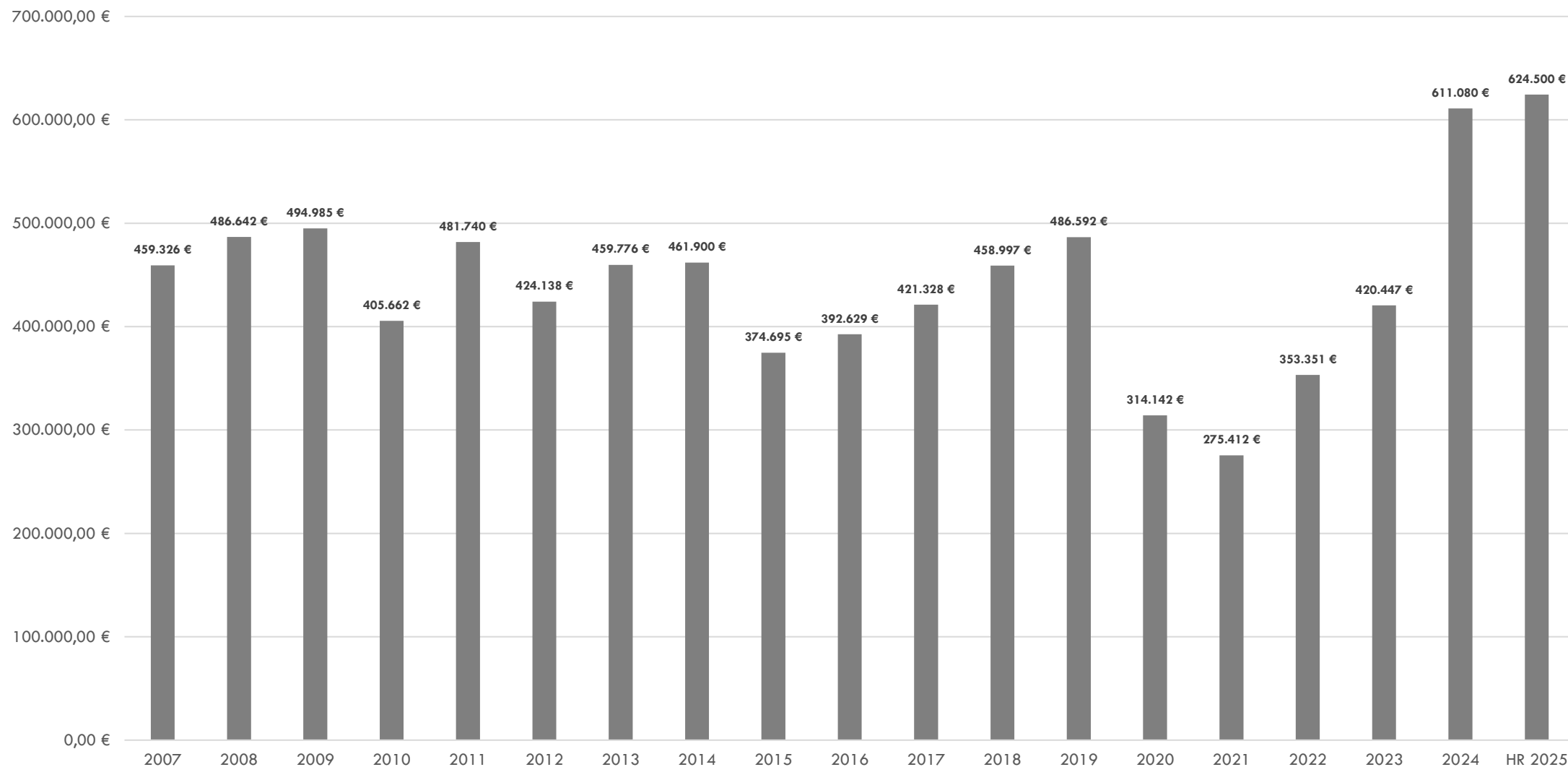
Aktuelle Situation der Badebucht Wedel

- Die Badebucht Wedel wurde im Sommer 2006 eröffnet und befindet sich in einem dem Alter entsprechenden Unterhaltungszustand.
- Jedoch ist die Technik und das Gebäude des Bades mittlerweile 18 Jahre alt und unterliegt einem ständigen Alterungsprozess, weshalb zukünftige Investitionen auch energetisch notwendig sind.
- Planerisch und baulich war die Badebucht nie auf Betriebskostenoptimierung ausgelegt. Das rächt sich heute: Verbaute Sichtachsen erschweren die Aufsicht, Treppen und verschiedene Ebenen erhöhen den Reinigungsaufwand, Raumkubatur und Beckengestaltung führen zu hohem Energieverbrauch etc.
- Dank intensiven Kostenmanagements ist es der Bäderleitung gelungen, den Defizitausgleich über 16 Jahre trotz allgemeiner Kostensteigerungen und Inflation nahezu auf gleichem Niveau zu halten. Mit Umsetzung der beschlossenen Tarifbindung sowie den seit der Ukrainerkrise gestiegenen Energiekosten ist der bisherige Kostenrahmen jedoch nicht mehr einzuhalten.

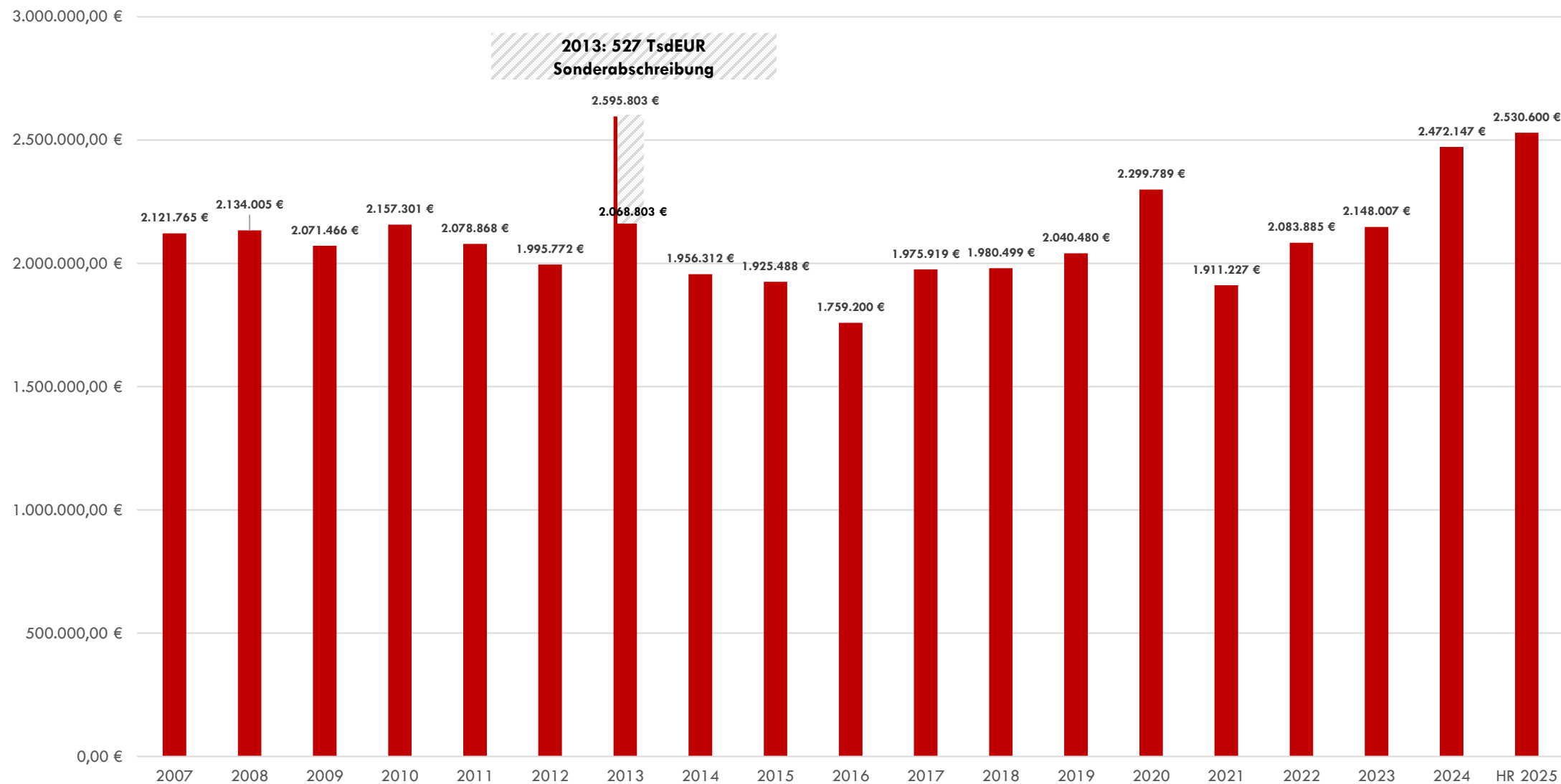
Entwicklung der Personalkosten



Entwicklung der Energiekosten



Entwicklung des Zuschusses



Entwicklung der Personalsituation

- Angesichts der „Hängeparty“ rund um die Zukunft der Badebucht entwickelt sich die Personalsituation zunehmend schwierig.
- Mehrere Mitarbeitende sind aktiv auf der Suche nach neuen Arbeitsplätzen.
- In Teilbereichen kann dies zu harten Einschnitten im Leistungsportfolio führen oder sich in Qualitätseinbußen bei den Dienstleistungen niederschlagen.
- Der personelle Zustand erscheint vor diesem Hintergrund weniger stabil als der technische.

Agenda

1. **Status quo – technisch, finanziell, personell**
2. **Handlungsoptionen – aus der Sicht der Kombibad GmbH**
3. **Vom Grobkonzept zur Umsetzung - aktueller Stand**

Prüfung von Handlungsoptionen (Innensicht Kombibad GmbH)

- Seit 2019 finden im Aufsichtsrat intensive Diskussionen und konzeptionelle Überlegungen zu Möglichkeiten zur Senkung des Defizitausgleichs statt
 - Anbau eines Tagungshotels, Göstepauschale zur Mitnutzung der Bäder- und Saunainfrastruktur (Einwand angeblich mangelnder baurechtlicher Zulässigkeit)
 - Ausbau des Wellnessangebotes zur Attraktivitäts- und Umsatzsteigerung mit Solebecken etc.
 - Reduzierung der Öffnungszeiten (Personalkostenoptimierung / Reduktion auf Schul- und Vereinsschwimmen (kritisch: Ausschluss der „steuerzahlenden Öffentlichkeit“))
 - Erhalt des Sportschwimmbeckens, Substitution des Freizeitbeckens durch Non-Water-Attraktionen
 - Komplet-Schließung (politisch nicht gewollt)
 - Verpachtung von Wellnes- und Gastrobereich (Preissteigerungen für Endkunden und Qualitätsverlust zu befürchten)
 - Gesamtbetreibermodell (Verpachtung der Infrastrukturen, Betrieb ohne Tarifbindung, , Rückmietung für Schul- und Vereinsschwimmen)

Prüfung von Handlungsoptionen (Innensicht Kombibad GmbH)

- Sanierung im Bestand (insbesondere energetische Sanierung, Wasserflächenoptimierung) vs. Teilabriss und Neubau mit Untervarianten
 - Öffentliches Schwimmen ja/nein
 - Sauna ja/nein
 - Kinderbereich ja/nein
 - Rutsche ja/nein
 - Freibad ja/nein
- Der prognostizierte Defizitausgleich bewegt sich je nach Variante und Ausgestaltung zwischen 1,3 und 2,2 Mio. € p.a.
- Ein expliziter Prüfauftrag seitens der Stadt Wedel oder ein strategischer Handlungsrahmen mit Blick auf das zukünftig bereitzustellende Leistungsportfolio lagen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat nicht vor.

Prüfung von Handlungsoptionen (Innensicht Kombibad GmbH)

- Mit der Variante 4A wurde dem Rat die Präferenzvariante des Aufsichtsrates zum weiteren Umgang mit der Badebucht vorgestellt. Die Empfehlung erfolgt unter der Prämisse, dass
 - der Rat der Stadt Wedel die Bereitstellung eines Mindestschwimmangebotes politisch grundsätzlich befürwortet
 - die Stadt Wedel hierfür dauerhafte Defizite in Kauf zu nehmen bereit ist und
 - ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen Leistungsangebot und Zuschussbedarf erzielt werden soll.
- Eine Verzahnung mit etwaigen übergeordneten städtebaulichen Überlegungen oder möglichen haushalterischen Synergien war qua Gesellschaftszweck nicht Gegenstand der Überlegungen.
- Dementsprechend wurden Varianten wie eine Ergänzung um ein Tagungshotel oder eine Mehrzweckhalle nach ersten Grobkonzepten im Aufsichtsrat aktiv von der Agenda genommen.

Agenda

1. **Status-quo – finanziell, technisch, personell**
2. **Handlungsoptionen aus der Innensicht der Kombibad GmbH**
3. **Beschlusslage und Umsetzungsstand**

Beschlusslage und Umsetzungsstand

- Vorstellung der Variante 4A mit dem Ziel, eine genehmigungsfähige Haushaltsposition für eine mögliche Sanierung der Badebucht zu schaffen (Grobkonzept als Bedingung).
- Unter der Voraussetzung der Schaffung eines politischen Konsens des konkreten Leistungsumfanges umfasste die weitere Planung:
 - Gespräche mit ausgewählten Nutzergruppen (insb. Vereine und Schulen)
 - Beginn mit Ausschreibung Vergaberechtsanwalt nach Haushaltsgenehmigung durch Innenministerium
 - Vergabe Architekten- und Planungsleistungen (erwarteter Zeitraum: ca. 5 Monate)
 - Danach Beginn der Fach- und Kostenplanung nach DIN durch Architekten und Planer, um bereit für potenzielle Fördermittelanträge (bspw. Energieeffizienz, Tourismus, Sportstättenförderung) zu sein.
- Beschlussfassung am 17.03.2025 durch den Rat

„Der Rat beschließt die Einstellung der notwendigen investiven Haushaltsmittel für die Modernisierung der Badebucht (gem. Anlage) in den Haushalt 2025 und in die mittelfristige Finanzplanung Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2026 und 2027

Beschlusslage und Umsetzungsstand

- Kritik aus Politik und Öffentlichkeit am Vorgehen (in der Ratssitzung am 17.03. sowie Anfragen an die Stadtverwaltung sowie die GF über AR-Mitglieder zu Plannugs- und Kostendetails)
 - mangelnde Transparenz und Demokratiedefizit
 - mangelnde Abfrage der Bedürfnisse der Nutzergruppen
 - mangelnde Berücksichtigung sonstiger städtebaulicher Aspekte

- Haushaltsfreigabe durch Innenministerium Ende Juni 2025
 - Konsequenz für die zeitliche Planung:
 - Abschluss der Beauftragung von Vergaberechtsanwalt und Planern frühestens November 2025.
 - Frühestens ab November Beginn der Arbeiten am Feinkonzept
 - erwarteter Fertigstellungstermin eines förderfähigen Feinkonzeptes Q1 2026
 - Vor dem Hintergrund der zeitlichen Verzögerung durch den Genehmigungsprozess und der Erkenntnis, dass bisher keine schlüssige Verzahnung mit der Stadtentwicklung und nie eine echte konzeptionelle Rückanbindung an die Politik stattgefunden hatte, wurde der Einbau einer Kommunikationsschleife für sinnvoll erachtet.

Kommunikationsstand und Beschlusslage

- Information des Aufsichtsrates am 17.06.2025
 - Herr Maurer berichtet von einem Abstimmungstermin mit der Stadt. Die favorisierte "Variante 4A" sei zwar im Haushalt verankert, jedoch wurde gebeten, mit der Umsetzung zu warten. Es solle geprüft werden, ob die Variante in ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept eingebettet werden könne.
 - Man erarbeite vor dem Hintergrund einer möglichen Deckelung des städtischen Defizitausgleichs durch den Rat die "schlankeste" denkbare Variante, um für eine Übergangszeit von drei bis vier Jahren das Schul- und Vereinsschwimmen sowie den Betrieb von Sauna und Gastronomie bei minimalen Investitionen und Instandhaltungen sicherzustellen.

- Information im HFA durch Bürgermeisterin am 07.07.2025:
 - Bericht über die geplante „Kommunikationsschleife“ Ziel: Überprüfung der bisherigen Vorgehens, Schaffung von Transparenz im Kommunikations- und Entscheidungsprozess und ggf. Korrektur des gewählten Vorgehens (mangelnde Verzahnung mit städtebaulichen Überlegungen und möglichen haushalterischen Synergien)
 - Bis dahin Weiterbetrieb der Badebucht „auf Sicht“ (Vermeidung von Investitionen) für 3 bis 5 Jahre.

Kommunikationsstand und Beschlusslage

- Erfolgsmeldung der Initiative „Keine Neuverschuldung“ vom 30.7.2025
 - Nachricht der Gründer der Initiative an JFi: open petition. 16. Juli Initiative gegründet – nach zwei Wochen Quorum erreicht

- Information des Aufsichtsrates am 16.09.2025
 - Herr Maurer weist auf den aktuellen Stand der Beschlussfassung auf Bundesebene zur Ausschüttung der sogenannten Sportfördermilliarde hin. Hierin heißt es:
 - „In der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses vom 05.09.2025 wurde beschlossen, Fördermittel für die Sanierung etwa von Turnhallen, Sportanlagen und (Sport-)Schwimmbädern bereitzustellen, die ab Anfang 2026 „möglichst unkompliziert“ im Windhundeverfahren abgerufen werden können sollen.“
 - Die Variante 4A wäre mit hoher Wahrscheinlichkeit förderfähig, soweit sie sich auf einen Sportbad fokussiert. Sollte man mit den Planungen zur Badebucht aber zu langsam sein, würden auch andere „Schubladenkonzepte“ im Sportstättenbereich geeignet für den Abruf der Fördermittel sein.
 - Herr Rose ergänzt, dass nach seinen Informationen der Fördermittelabruf möglicherweise bereits ab Ende Oktober der Fördermittelabruf möglich sein soll.

- Noch erforderlich für die Beauftragung der Planungsressourcen:
 - formeller Beschluss des Rates zur Kostenübernahme / Erstattung der Planungskosten, da diese im Wirtschaftsplan 2025 der Kombibad GmbH nicht vorgesehen waren.
 - entsprechender Ratsbeschluss müsste auf der nächsten Sitzung gefasst werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit